

GRUSSWORT



Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich sehr Sie an dieser Stelle als neuer Leiter der Stadtwerke Frankfurt (Oder) begrüßen zu dürfen!

Geschäftsführer der Stadtwerke: Das ist Herausforderung, Ansporn und Freude - und ein kleines bisschen Aufregung. Alles auf einmal. Zunächst einmal freue ich mich auf die neue Aufgabe, und ich freue mich auf diese Stadt - sonst wäre ich ja nicht an die Oder gekommen.

Zudem: Die Frankfurter Stadtwerke haben einen guten Ruf. Angefangen vom damaligen aufregend neuen Heizkraftwerk, das auch extern an der Expo 2000 teilnahm, bis zur ersten grenzüberschreitenden Fernwärmeleitung, die bundesweit Aufsehen erregte - all das wurde in der Fachwelt und natürlich auch von mir mit Interesse verfolgt. Als ich hier am 1. April begann, merkte ich schnell, dass ich auf ein gut aufgestelltes Unternehmen mit einer phantastischen Mannschaft aus gut ausgebildeten, hoch motivierten Mitarbeitern traf.

Ich komme in einer äußerst spannenden Zeit nach Frankfurt: Wir sind mitten in der Energiewende, Klimawandel und Klimaschutz werden zum Glück nicht mehr nur von Profis diskutiert. Das ist eine sehr, sehr interessante Herausforderung.

Unsere Stadtwerke sind dafür gut aufgestellt, technisch auf der Erzeugungsseite, aber auch in den Netzen. Dazu trägt auch die Modernisierung unseres nennmehr bereits 22 Jahre alten Heizkraftwerkes bei, das damals - 1997 - eines der modernsten Europas war.

Aber 22 Jahre sind (nicht nur) in unserem Sektor eine lange Zeit. Das Nachfrageverhalten unserer Kunden hat sich deutlich gewandelt, die Digitalisierung erlaubt eine viel intelligentere Steuerung des Angebots an Wärme und Strom. Mit einem Jahresnutzungsgrad von über 90 Prozent markieren wir wieder Spitzenwerte, ein veringertes CO₂-Ausstoß ist unser Beitrag zum Klimaschutz. Diesen Prozess der Modernisierung und den Wandel hin zu einer nachhaltigen, klimaschonenden Energieerzeugung sollen Sie miterleben, mitverfolgen können. Und Sie sollen davon profitieren - denn schließlich ist das alles ja kein Selbstzweck, sondern es soll für Sie, unsere Kunden, Nutzen bringen. Nehmen Sie uns beim Wort: wir bleiben dran!

Ihr
Torsten Röglin
Geschäftsführer

IM PORTRÄT: DIE FANFARENGARDE



SEITE 2

SENIORENBUSCHULE



SEITE 3

ODERKÜKEN



SEITE 4

Stadtwerke setzen auf starken Partner

Modernisierung der Erzeugungsanlagen steht im Mittelpunkt

■ Neue 51 MW-Gasmotorenanlage ermöglicht die Außerbetriebnahme des Braunkohlekraftwerkes und spart bis zu 35.000 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Die Stadtwerke Frankfurt (Oder) haben die Firma MAN Energy Solutions mit der Planung und Lieferung der kompletten Anlagentechnik für ein neues Kraftwerk zur Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) beauftragt.

Die Anlage wird von fünf MAN 20V35/44G Gasmotoren betrieben werden, die neben 51 MW elektrischer Energie auch 50 MW Fernwärme bereitstellen. Zusätzlich installiert MAN einen Heißwasserkessel mit einer Kapazität von 20 MW, der die thermische Gesamtkapazität der Anlage auf 70 MW erhöht. Die Inbetriebnahme ist in der Heizperiode 2021/2022 geplant.

Das neue Gasmotorenkraftwerk ist Teil einer umfassenden Modernisierung des Heizkraftwerks (HKW) Am Hohen Feld, das bereits seit 1997 ca. 50.000 Haushalte und gewerbliche Kunden mit Strom und ca. 23.000 Haushalte und Unternehmen mit Fernwärme in der Oderstadt versorgt.

Bisher wurde das Kraftwerk mit Braunkohlenstaub und Erdgas betrieben. Mit Fertigstellung der neuen Anlage wird der Betriebsauschließlich auf das klimaschonendere Erdgas umgestellt.

„Mit der Modernisierung unseres Kraftwerksstandortes stellen wir die umweltfreundliche und wirtschaftliche Wärme- und Stromversorgung in unserer Region sicher“, sagt Torsten Röglin, Geschäftsführer der Stadtwerke Frankfurt (Oder). „Die neue Anlage reduziert den CO₂-Ausstoß um



Christian Mocker, Stadtwerke Frankfurt (Oder), Abteilungsleiter Technisches Projektmanagement, Irene Djaout, Geschäftsführerin der Frankfurter Dienstleistungsholding und Prokuristin Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH, Torsten Röglin, Geschäftsführer Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH, Alexander Stöckler, MAN Head of Sales Power Plants, Hajo Hoops, MAN Senior Sales Manager Power Plants und Martin Pröhl, MAN Projektleiter (v.r.n.l.)
Foto: Winfried Mausolf

bis zu 35.000 Tonnen pro Jahr und ist mit einem Gesamtwirkungsgrad von über 90 Prozent besonders effizient in der Brennstoffausnutzung.“

Insgesamt investieren die Stadtwerke Frankfurt (Oder) fast 60 Millionen Euro in die Modernisierung des Kraftwerkstandortes. Damit handelt es sich um das größte Investitionsvorhaben des Unternehmens der letzten 20 Jahre. Gasmotoren sind die ideale Lösung für die Bereitstellung von Fernwärme.

Die neue Gasmotorenanlage erhöht zudem die Flexibilität des gesamten Heizkraftwerkes. In

Kombination mit einem 10.000 Kubikmeter großen Wärmespeicher, der ebenfalls neugebaut wird, kann die Abwärme der Motoren bei geringem Wärmebedarf gespeichert und gleichzeitig weiterhin Strom erzeugt werden. So können die Stadtwerke Frankfurt (Oder) schnell und flexibel auf Preisentwicklungen an den Strombörsen reagieren.

Begünstigt wird das auch durch die hohe Reaktionsgeschwindigkeit der MAN Gasmotoren, die in weniger als fünf Minuten ihre volle Leistung erreichen und schnelle Laständerungen problemlos meistern. „Für die Bereitstellung von

Fernwärme sind große Gasmotoren besonders gut geeignet. In Kombination mit einem Wärmespeicher wird zudem eine markteleite und flexible Fahrweise der Anlage ermöglicht, denn Strom- und Wärmeleistung sind entkoppelt“, erklärt Hajo Hoops, Senior Sales Manager bei MAN Energy Solutions. „Aufgrund ihrer hohen Brennstoffausnutzung sind Kraft-

Wärme gekoppelte Gasmotorenkraftwerke die effizienteste Lösung für eine sichere, umweltschonende und wirtschaftliche Versorgung mit Elektrizität und Wärme.“ Auch nach der geplanten Inbetriebnahme in der Heizperiode 2021/2022,

bleibt MAN Energy Solutions Partner des Projekts: Die globale After-Sales-Marke des Unternehmens, MAN PrimeServ, wird zusammen mit den Stadtwerken Frankfurt (Oder) die Instandhaltung übernehmen.

Dr. Michael Filous, Vice President und Leiter Service Verträge bei MAN PrimeServ: „Wir werden das Kraftwerk mit Ersatzteilen beliefern und die Wartung der Motoren durchführen. Sowohl die Stadtwerke Frankfurt (Oder) als auch wir streben eine langfristige Partnerschaft an, und wir freuen uns sehr über das Vertrauen, das uns entgegengebracht wird.“

STADTWERKE AKTUELL

Elektromobilität: Öffentlich Laden

■ Ob zum romantischen Treffen in der Eisdielen oder zügig durch die Stadt zur Arbeit - mit einem eMobil kommt man immer entspannt an und vor allem ohne umweltschädliche Abgase aus.

Elektromobilität ist in Frankfurt (Oder) angekommen, E-Bikes, E-Roller und auch E-Autos gehören zum Stadtbild.

Aus diesem Grund betreiben wir bereits seit 2014 öffentliche Ladestationen im Frankfurter Stadtgebiet und bauen das Lade-säulennetz stetig weiter aus.

Die Stadtwerke bieten allen e-mobilen Bürgern und Gästen der Stadt mit den öffentlichen Stromtankstellen einen echten Service, denn hier gibt es Akkumulatoren aus Ökostrom auf ei-

gens dafür reservierten Parkplätzen. Seit April 2019 ist die Nutzung unserer Ladesäulen kostenpflichtig. Der Ladepreis entfällt sich hier aus einer monatlichen Grundgebühr von derzeit 5,00 Euro sowie einem Kilowattstundenpreis von 32 Cent (brutto) und einer Zeitpauschale von 2 Cent pro Minute zusammen. Stromkunden der Stadtwerke werden der Grundpreis gutgeschrieben. Mit der Ladekarte der Stadtwerke haben Sie Dank Roaming-Kooperationen mit anderen Ladeinfrastrukturanbietern auf nationaler sowie internationaler Ebene Zugang zu rund 40.000 weiteren Ladepunkten. Sie finden die Ladestationen ganz einfach online mit der Lademap <https://lademap.lade->

netz.de/. Für Elektroauto-Fahrer, die unsere Ladesäulen nutzen möchten, ist der Abschluss eines FF-LadeStrom-Vertrags notwendig.

Für den Abschluss des Lade-strom-Vertrags laden Sie einfach das Auftragsformular von unserer Homepage www.stadtwerke-ffo.de/strom/e-mobil herunter und senden es ausgefüllt und unterschrieben zurück an die Stadtwerke Frankfurt (Oder) zurück. Sie können den Lade-stromvertrag natürlich auch bei uns im Kundencentrum abschließen.

Zurzeit finden Sie Ladesäulen der Stadtwerke Frankfurt (Oder) an den Standorten Am Markt 4 und im Parkhaus Lenné Passagen, Parkdeck 1.



Die zwei E-Ladestationen am Rathaus und in den Lenné Passagen.



Fotos: SWF

Musikalische Botschafter

Die Fanfaregarde Frankfurt (Oder) auf dem Weg zur Deutschen Meisterschaft



Das Jugendorchester der Frankfurter Fanfaregarde bei der Qualifikation zur Meisterschaft. Fotos (4): Fanfaregarde

Die Fanfaregarde Frankfurt a. d. Oder e.V. wurde im April 1973 im VEB Halbleiterwerk Frankfurt (Oder) gegründet. 120 aktive Mitglieder im Alter von 9 bis über 40 Jahren musizieren im hauptamtlich geführten Musikverein. Neben der herkömmlichen Marschmusik mit Naturtrompeten in Es/B Stimmung sowie mit verschiedenen Trommeln und Percussionsinstrumenten, beeindruckt der Klangkörper in seinem Konzertprogramm der Ober- und Höchststufe mit einem vielfältigen Repertoire, das von klassischen und heraldischen Klängen der Naturtrompeten bis zu Samba und Eigenkompositionen reicht.

Von anfänglichem Nachspiel einfacher Lieder ohne Noten erfolgt die Ausbildung seit vielen Jahren nach Noten im eigenen 1997 eröffneten Vereinshaus durch Ausbilder der Fanfaregarde. Musikalischer Leiter ist Herr Hans-Jörg Laurisch, stellvertretender Bundesmusikdirektor Spielzeuge der BDMV e.V.

Als Mitglied im damaligen Bezirksmusikkorps Frankfurt (Oder) nahm der Klangkörper an fast allen Großkonzerten mit bis zu 25.000 Musikern teil. Der Fanfarezug löste sich 1990 vom VEB Halbleiterwerk und gründete sich zur „Fanfaregarde Frankfurt a. d. Oder“.

Viele großartige Konzerteisen und Erfolge konnte der Klangkörper seit dieser Zeit verzeichnen. Im Mittelpunkt stehen dabei immer internationale Begegnungen so-



wie das gegenseitige Kennenlernen und gemeinsames Musizieren. So bestehen europaweite Beziehungen und Freundschaften zu verschiedenen Musikvereinen.

Am 22. November 2018 wurde die Fanfaregarde für ihr kulturpädagogisches Konzept sowie die gelungene Form der Zusammenarbeit mit ihren Partnern durch die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. (BKJ) MIXED UP Bundeswettbewerb für kulturelle Bildungspartnerschaften ausgezeichnet.

Ziel dieser Kooperation ist die deutsch-polnische Bildungs- und Jugendarbeit zu fördern und in musischer Hinsicht zu stärken.

Für das Jahr 2019 wurde im Februar ein Benefizkonzert für die Frankfurter Löwenkinder durchgeführt, das mit 11 Frankfurter und Berliner Bands und Künstlern auf zwei Bühnen stattfand.

Vom 30. Mai bis 2. Juni nehmen wir an der Deutschen Meisterschaft der Spieleleute in Osnabrück teil, wo wir mit dem DPNO (Deutsch-Polnischen Naturtonorchester) und der JPO (Jugendprojekt Orchester) die Qualifikation erreichen. Die Majoretten folgen dann vom 17. bis 19. Mai. Sie werden die Deutsche Meisterschaft in Bocholt absolvieren. Auch hier waren Qualifikationen notwendig, die mit Bravour gemeistert wurden.

Am 15. Juni tritt die Fanfaregarde am Rande des Topfermarktes und des Händlerfestes auf der Karl-Marx-Straße auf. Der 22. Juni steht dann wieder unter dem Zeichen des Rathauskonzertes, dass von 18 bis 22 Uhr erfolgt.

Am 19. September nehmen wir am Landesorchesterwettbewerb – Qualifikation für DOW in Paaren/Glien teil. Eine Konzertreise der Concert Band ist vom 10. bis 19. September geplant und führt uns nach Ungarn und Österreich. Soweit die Vorschau auf kommende Ereignisse, die durch Probenlager und Workshops ergänzt werden.

In diesem Zuge muss die Fanfaregarde das „Haus der Musik“ umgestalten/umbauen. Hierzu ist es nötig, das über 30-jährige Haus, in Elektrik, WCs und Schaffung von neuen Proberäumen, durch Einzug von Zwischendecken, zu ertüchtigen, um die Entfaltung der Fanfaregarde von innen und außen zu fördern und den Kindern und Jugendlichen eine gute Entwicklungsbasis zu gewährleisten.

Umwelt-Theater 2019

„König Achtlos und das Geheimnis der Farben“

■ König Achtlos weiß den Wert einer sauberen Umwelt nicht zu schätzen und hält sie für wenig schützenswert. So ein mächtiger König kann sehr wütend werden. Manchmal reicht dafür schon eine falsche Antwort, wie sie ihm z.B. seine Tochter gibt. Prompt wird die Prinzessin aus dem Reich verbannt. Auf Ihrer Reise kommt sie durch viele Länder und Städte, so auch durch Frankfurt (Oder).

Hier erfährt sie von den Kindern, wie wichtig es ist, mit Rohstoffen und Müll richtig umzugehen. Im Königreich ihres Vaters ist mittlerweile das Wasser verschmutzt und der Müll völlig durcheinandergeraten, aber mit Hilfe der Frankfurter Kinder findet die Prinzessin eine Lösung!

Bereits zum 18. Mal veranstalten die Abfallberatung der Stadt Frankfurt (Oder) gemeinsam mit der Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH und dem Theater des Lachens das Umwelttheater für Frankfurter Kita- und Grundschulkinde.

Inzwischen als Geheimtipp für gute kindgerechte Unterhaltung mit Lerneffekt bekannt, sind die vier Vorstellungen am 6. und 7. Juni 2019 im Theater des Lachens bereits restlos ausverkauft. Auch in diesem Jahr gastiert das Berliner Theater sinn&ton mit ihrem unterhaltsamen Kindertheaterstück mit selbstgemachter Musik und Mitmachspielen von und mit Christine Marx und Klaus Nothnagel. Letzterer ist durch seine

beliebten boshaften heimatkundlichen Diavorträge beim Blauen Mittwoch in Frankfurt (Oder) kein Unbekannter. Und die beiden verstehen ihr Handwerk. Insgesamt mehrere Rollen spielend verwandelt Klaus Nothnagel sich mit nur wenigen Handgriffen aber pfiffigen Ideen vom König Achtlos zum Bäcker, Schuster, gütigen Gärtner Gustav, Wassermann und noch einigen mehr.

Auch die drei völlig verschiedenen Königstöchter sowie die Köchin werden sehr überzeugend von Christine Marx verkörpert. Spielen, singen und dabei ein klares Signal für Umweltschutz, Abfallvermeidung und nachhaltigen Konsum zu senden, dieser Plan geht bei den Kindern auf.



Fotos: Theater des Lachens

Tierpatenschaft

■ Zeit die man im Wald verbringt, Tiere und Pflanzen beobachtet, ist niemals verschwendete Zeit. Der Wildpark in Frankfurt (Oder) am Rand des Stadtwaldes ist ganzjährig ein schönes Ausflugsziel für Familien und alle, die gern in der Natur unterwegs sind.

Zu sehen gibt es im Frankfurter Wildpark aus nächster Nähe mehr als 30 Tierarten vorwiegend aus dem mitteleuropäischen Raum. Die Betreuung der mehr als 300 Tiere übernehmen seit mehr als 12 Jahren die Mitarbeiter der Gronenfelder Werkstätten. So viele Tiere brauchen neben ausreichend Auslauf und Pflege vor allem eines ständig: ausreichend Futter für einen vollen Bauch und eine gesunde Entwicklung.

So sind Futterspenden bei den fleißigen Leuten der Gronenfelder Werkstätten immer willkommen. Diese müssen jedoch für die Tiere im Wildpark geeignet sein. Eine gute Alternative, die sich auch prima zum Verschenken eignet, sind Tierpatenschaften.

Die Stadtwerke haben in diesem

Jahr eine solche Tierpatenschaft für einen Auerochsen übernommen. Die ruhigen imposanten Tiere mit den ausladenden Hörnern verputzen unter anderem 6 bis 8 Rundballen Heu im Jahr.

Wenn auch Sie Interesse an einer solchen Patenschaft haben,

besuchen Sie die Homepage des Wildparks unter www.wildpark-frankfurt-oder.de oder besuchen Sie den Park mit Ihren Lieben doch am besten einmal.

Der Frankfurter Wildpark Rosengarten ist täglich von 9 bis 18 Uhr für Besucher geöffnet.



Patenschaft für einen Auerochsen.

Foto: SWF

Einladung zum 25. Umweltfest

Traditionsveranstaltung im Wildpark Rosengarten

Am 23. Juli 2019 findet das 25. Umweltfest der städtischen Abfallberatung und der Stadtwerke Frankfurt (Oder) im Wildpark statt. Von 9:30 Uhr bis 13:00 Uhr wird der Wildpark für viele Frankfurter Kita- und Hortkinder zum Lernspielplatz zu den Themen Umweltschutz, Energie, Abfallvermeidung und -trennung.

Gemeinsam mit dem Team des Wildparks und vielen anderen fleißigen Helfern werden wir uns wieder allerhand lustige Spiele einfallen lassen. Bei ausreichendem Sonnenschein können die Kinder am Solarkocher beobachten, wie nur durch die Kraft der Sonne Tee zubereitet werden kann.

Den Transport der Kita- und Hortgruppen übernimmt wie immer die Stadtverkehrsgesellschaft mbH in ihren umweltfreundlichen Erdgasbussen. Hierzu wurden vor kurzem Einladungen an alle Frankfurter Kitas und Horte versandt und Fahrpläne abgestimmt.

Aber auch alle anderen Kinder, die nicht mit einer angemeldeten Gruppe kommen, sind uns herzlich willkommen.



Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH
Kundenzentrum ■ Karl-Marx-Straße 195 ■ 15230 Frankfurt (Oder)
Montag – Donnerstag 9 – 18 Uhr
Freitag 9 – 14 Uhr
Telefon (0335) 55 33 300
Hausanschlussberatung (0335) 55 33 550
Fernwärme (0335) 55 33 550

Netzesellschaft Frankfurt (Oder) mbH
Karl-Marx-Straße 195 ■ 15230 Frankfurt (Oder)
Hausanschlussberatung (0335) 55 33 733
Strom/Gas (0335) 55 33 733

Telefonnummern der Störungsbereitschaft
Netzesellschaft Frankfurt (Oder) mbH
Strom (0335) 55 33 766
Gas (0335) 55 33 760
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH
Fernwärme (0335) 55 33 600

Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)
Kundenzentrum ■ Karl-Marx-Straße ■ 15230 Frankfurt (Oder)
Montag – Freitag 8 – 18 Uhr
Telefon (0335) 53 52 06

Betriebshof ■ Böttnerstraße 1 ■ Telefon (0335) 56 48 60

Herausgeber:
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH
Karl-Marx-Straße 195
Lenné Passagen
15230 Frankfurt (Oder)

Redaktion:
Antje Bodsch
Christine Hellert
Fotos: SWF, SVE, W. Mausolf,
Theater des Lachens

Redaktionsschluss:
17.05.2019

Auflage:
104.700 Haushalte

Satz und Layout:
Stadtwerke Frankfurt (Oder)

Druck:
Märkisches Medienhaus
Frankfurt (Oder)

FAIRPLAY
ENERGIEVERSORGUNG OHNE FOULS

stadtwerke
FRANKFURT (ODER)
Die Energie von hier.

Frankfurt hat Potenzial

Im Gespräch mit dem neuen Geschäftsführer der Stadtwerke Frankfurt, Torsten Röglin



Torsten Röglin an seinem neuen Arbeitsplatz.

Fotos: Winfried Mausolf

Herr Röglin, Sie haben die Geschäftsführung der Frankfurter Stadtwerke am 1. April 2019 übernommen. Wie ist Ihr erster Eindruck von der Oderstadt?

Ich bin ja selbst Berliner und war immer wieder mal in Frankfurt, zuletzt aber vor 20 Jahren – und Frankfurt ist seitdem sehr viel liebenswerter geworden. Viel Grün, gute Luft – und Städte die an Flüssen liegen gefallen mir persönlich immer. Hinzu kommen eine lebhaft-kulturelle Szene und die herzliche Aufnahme die ich in der Stadt und bei meinem Team in den Stadtwerken gefunden habe. „Wir“ Frankfurter haben also ganz viele Gründe, selbstbewusst zu sagen, Frankfurt ist schön. Und hat Potential.

Die ersten 100 Tage sind für Sie als Geschäftsführer sicher

auch die spannendsten. Hier sind Erwartungen- und Erfolgsdruck dicht beieinander. Was haben Sie sich vorgenommen?

Das war ein Blitzstart – vorgenommen hatte ich mir natürlich, mein Team, Geschäftsprozesse und Zahlen kennenzulernen. Angefangen habe ich aber damit, mich in die Modernisierung des Heizkraftwerkes hineinzuarbeiten und ich hatte die Ehre, schon in der zweiten Woche Verträge unterschreiben zu können.

Das ging nur, weil die Menschen bei den Stadtwerken in den vergangenen Monaten phantastische Arbeit geleistet haben – in der Vorbereitung der Ausschreibung, der Auswahl der Anbieter und in den Verhandlungen vor der Vergabe. Ich habe auch gemerkt, dass die Stadtwerke als der lokale Partner rund um das Thema „Energie“

wahrgenommen werden.

Die Stadtwerke haben in den nächsten Jahren viel vor und investieren in klimaschonendere Erzeugungsanlagen. Wie sehen Sie das Unternehmen aufgestellt, um diese Herausforderung zu meistern?

Auf der Erzeugungsseite haben wir Weichenstellungen vorgenommen. Energiewende ist aber viel mehr als nur die Erzeugung oder die Verteilung von Strom und Wärme oder die Versorgung mit Gas.

Technisch sind wir erzeugungsseitig und in den Netzen sehr gut aufgestellt. Potenzial haben wir überall da, wo wir unseren Kunden Lösungen anbieten wollen, zum Beispiel für effiziente und kostensparende Energieanwendungen im und rund um's Haus,

als Partner in der Mobilitätswende, aber auch wenn es darum geht, Frankfurt als attraktiven Ort für die Industrie und den Dienstleistungssektor zu entwickeln.

Wo sehen Sie Potenziale und Chancen für die Stadtwerke, sich im Rahmen der Energiewende und Digitalisierung weiter zu profilieren?

Stadtwerke haben einen großen Wettbewerbsvorteil – sie sind nahe beim Kunden, der Kunde kennt sie und die Stadtwerke genießen einen Vertrauensvorsprung. Dieser muss aber jeden Tag neu bestätigt werden.

Energiewende bedeutet grundsätzlich, dass wir in der Energieerzeugung schnell den Schwenk zu erneuerbaren Energieträgern hinbekommen, dass die Netze auch in der Fläche schneller ausgebaut werden, aber eben auch, dass die Energiewende mit der Wärmewende und der Mobilitätswende verzahnt wird.

Hier sind wir vor Ort positioniert. Liberalisierung und Regulierung geben vielen Wettbewerbern die Chance, attraktive Produkte und Services überall anzubieten – hier hat ein einzelnes Stadtwerk kaum die Chance, alles selbst zu entwickeln.

Gleiches gilt für die Digitalisierung. Als Stadtwerk Frankfurt müssen wir lernen, innovativer, schneller und kooperativer gemeinsam mit Partnern aus der Region und darüber hinaus zusammenzuarbeiten.

Ziel muss es sein, unsere Kunden mit attraktiven Leistungen zu überzeugenden Konditionen zufriedenzustellen.

Farbenfrohe Hingucker

Weitere Trafostationen mit wunderschönen Motiven

Auch in diesem Jahr wurden im Auftrag der Netzgesellschaft weitere Trafostationen im Stadtgebiet mit schönen Motiven in echte Hingucker verwandelt. Die Stationen sind im Gronenfelder Weg, der Berliner Chaussee, der Goepelstraße, in der Nähe des Wildparks sowie in den Ortsteilen Booben und Rosengarten zu finden.

Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, in Ihrem Kiez Trafostationen haben, die mit unschönen Graffiti beschmier sind und einer Verschönerung bedürfen, wenden Sie sich gern an die Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) per E-Mail an kontakt@netze-ffo.de. Fotos: Netzgesellschaft/SWF



Busschule für Senioren

Richtiges Verhalten in Bus und Bahn erfolgreich vermittelt



Reges Interesse herrschte bei den vielen praktischen Hinweisen.

Fotos: SVF

Busschule: Das klingt nach Lernen, klingt nach Schülern – und das stimmt ja auch. Regelmäßig gibt es beim Stadtverkehr Schulungen für unsere Schulanfänger zum sicheren Benutzen von Bus und Bahn und zum richtigen Verhalten in beiden Verkehrsmitteln. Aber für Senioren!



Um es gleich vorweg zu nehmen: Die Teilnehmer der Busschule, die zwei Vertreter der Stadtverkehrsgesellschaft Frankfurt (Oder) im Rahmen des „Senioren-Montags-Cafés“ im „Haus der Begegnung in Neuberesingen durchführten, waren begeistert. Worum ging es? Zuerst wurden vor allem Ängste besprochen, die ältere Menschen beim Benutzen von Bus- und Straßenbahn gar nicht so selten haben: Wie komme ich mit meinem Rollator sicher in Bus oder Bahn? Ich bin nicht mehr so schnell – was ist, wenn beim

Einsteigen die Tür zugeht? Bekomme ich schnell einen Sitzplatz, ehe die Bahn anfährt – ich muss doch erst am Automaten eine Fahrkarte lösen? Alle Sorgen und Ängste wurden besprochen und vieles erklärt: Es gibt eine Rampe für Rollstuhlfahrer. Man kann beim Aussteigen den „Kinderwagenstaster“ benutzen, so dass die Türen länger offenbleiben und genügend Zeit zum Aussteigen

bleibt. Zum Vermeiden von Stürzen gilt: Verschaffen Sie sich gleich nach dem Einsteigen sicheren Halt. Dazu ist es günstig, sich bereits vorher eine Zeitkarte zu besorgen, um nicht am Fahrkartenselbstbedienungsmittel stehen zu müssen, wenn Bus oder Bahn anfähren, sondern sich sofort nach dem Einsteigen einen Sitzplatz zu suchen.

Auch der neue Fahrausweis-Automat wurde erklärt: Was bedeuten die verschiedenen Funktionen, wie gehe ich damit um? Was gibt es für verschiedene Tarife, welchen brauche ich? Und überhaupt: Wie funktioniert die neue Technik? Naturgemäß fällt das der „Generation Smartphone“ leichter, die „Jungen“ wachsen ja mit der neuen Technik auf. Aber wer sagt denn, dass Ältere das nicht lernen können?! Man muss sich nur damit beschäftigen – und vor allem dafür interessieren, das macht vieles leichter.

Neu war für viele, dass man sich an dem Automaten in Bus und Bahn auch Fahrscheine nach Berlin oder Fürstentum kaufen kann und nicht extra vorher zum Bahnhof fahren muss. „Ganz großartig“ war die allgemeine Meinung. Das funktioniert, weil Frankfurt (Oder) zum VBB Verkehrsverbund Berlin/Brandenburg gehört – das heißt, für alle Orte im gesamten Verbundraum können die Fahrkarten für die DB auch in Frankfurter Bussen oder Bahnen gelöst werden.

Jedenfalls waren sich zum Schluss alle 13 Teilnehmer dieser Busschule einig: Diese Busschule war sehr hilfreich. Und die Mitarbeiter vom Stadtwerk sind sich auch einig: Das wird wiederholt!

Rotarun-LennéMeile 2019

Donnerstag • 23. Mai 2019

Start & Ziel: Lennépark Frankfurt (Oder) • Hintereingang Lenné Passagen (Parkseite)

Laufstrecke PowerGreen im Südbereich Lennépark

Start 17:00 Uhr: Lauf der Generationen
Startspende: 2,50 €

Start 17:30 Uhr: Startläufer 5 & 10 Km
Startspende: 5,00 €/Kinder 2,50 €

Voranmeldung Zeitläufer unter www.ziel-zeit.de und weitere Infos unter www.power-green.org

Der Lauf PowerGreen 2019 wird unterstützt von:



